

# Moscheen und islamische Schulen schließen und den Koran verbieten?

von Pastor Jakob Tschardtke

Quelle: [Journalistenwatch vom 06.09.2016](#)



**„Was wir erleben ist  
nur der Schneeball.  
Die Lawine kommt erst.“**

- Pastor Jakob Tschardtke

Das fordert der Niederländer *Geert Wilders*: die Schließung aller Moscheen und islamischen Schulen und ein Verbot des Koran.

Das Erste ist durchaus ein bedenkenswerter Vorschlag: *Schließung aller Moscheen und islamischen Schulen*.

- *Ein Verbot des Korans dagegen nicht.*

Bücher sollte man nicht verbieten, sondern diskutieren. Nur in der offenen Auseinandersetzung mit der falschen Ideologie kann diese auch überzeugend widerlegt werden.

Ein Verbot verdrängt krude Ideen in den Untergrund und verschafft ihnen den Reiz des Unbekannten und Verbotenen. Beim Koran kann man eigentlich nichts Besseres tun, als dafür zu sorgen, daß möglichst viele Menschen ihn lesen. Das stellte schon *Martin Luther* fest. Als die Stadt Basel die Verbreitung des Koran verbieten wollte, setzte sich *Martin Luther* mit *Philipp Melancthon* ausdrücklich für die Verbreitung des Koran ein. Er tat dies mit der Begründung:

- „*Mich hat das bewogen, daß man den Mohammedanern oder Türken nichts Verdrießlicheres tun oder noch mehr Schaden zufügen kann (mehr denn mit allen Waffen), denn das man ihren Koran bei den Christen an den Tag bringe, darinnen sie sehen mögen, wie gar ein verflucht, schändlich, verzweifelt Buch es sei, voller Lügen, Fabeln und aller Greuel...*“ (Luther an den Rat der Stadt Basel 27.10.1542).

Wenn möglichst viele Menschen den Koran kennen, dann ist das Märchen vom friedlichen, frauenfreundlichen und bereichernden Islam sehr schnell vom Tisch. Leider scheinen die wenigsten Politiker, Medien- und Kirchenleute auch nur die allergeringste Ahnung vom Koran zu haben. Sonst könnten sie keinen solchen Unsinn daherreden, wie sie es fortlaufend tun.

- *Der Idee, den Koran verbieten zu wollen, muß ich deshalb aufs Entschiedenste widersprechen.*

Diese Idee widerspricht auch der Freiheit des Menschen. Der Mensch soll alles lesen, alles diskutieren und alles glauben dürfen. Er sollte sogar jeden Unsinn erzählen dürfen, solange er nicht zu Unrecht aufruft. Also laßt die Leute den Koran lesen!

Ganz anders sieht es mit *Wilders* Vorschlag aus, Moscheen und islamische Schulen zu verbieten.

- Eine *Ent-Islamisierung* des Westens ist in der Tat dringend notwendig, um die westliche Kultur und Identität aufrechtzuerhalten beziehungsweise wiederzugewinnen.
- Nur mit einer *Ent-Islamisierung* kann der Westen seine freiheitlich-demokratische Grundordnung schützen und die öffentliche Sicherheit und Ordnung erhalten bzw. diese vielerorts erst wieder herstellen.

Der Islam ist per se nicht integrationswillig und integrationsfähig. Dies muß nicht für jeden sogenannten „*Muslim*“ gelten.

- Säkularisierte Muslime mögen durchaus integrierbar sein.
- ❖ Echte Muslime dagegen nicht. Denn ihr Glaube verbietet ihnen jede Integration in eine nichtislamische Gesellschaft und verpflichtet sie im Gegenteil, mit allen Mitteln eine islamische Gesellschaft unter der Herrschaft der Scharia zu errichten.

**Von daher ist der Islam wesensmäßig grundgesetzwidrig und steht im fundamentalen Widerspruch zu unserer freiheitlich-demokratischen Rechtsordnung.**

- Deshalb ist die Schließung aller Moscheen und islamischen Schulen als anzunehmende Horte wesensmäßiger Feindschaft gegen unsere freiheitlich-demokratische Rechtsordnung ein durchaus bedenkenswerter Vorschlag.

**Keinesfalls kann jemand, der unsere freiheitliche-demokratische Rechtsordnung liebt und schützen will, mit dem Islam Staatsverträge abschließen und islamische Kultur- oder Moscheevereine und Ähnliches als gemeinnützige Vereine oder gar als Körperschaften des öffentlichen Rechts anerkennen.**

**Der Einfluß des Islam auf unsere Gesellschaft ist in aller Entschiedenheit zurückzuweisen.**